



Zeichnung von Hubert Meier

**HEIMATVEREIN OSSENDORF e.V.**

im Internet unter: [www.ossendorf.de](http://www.ossendorf.de)

# ***Ossendorfer Heimatblätter***

Historisches und Aktuelles aus Ossendorf und Westfalen

**Nr. 2/ 2006**

**6. Jahrgang**

**In dieser Ausgabe:**

Unwetter im Jahre 1856	Ausgrabungen an der Asseler Burg
Aus der Geschichte von Westfalen	Sportfest Sport- u. Tennisverein
Info-Abend: Borreliose-Krankheit	Die Warburger Börde

**Ossendorfer Schriftenreihe: Hefte 1 bis 9 erschienen**

## ***Unwetter im Jahre 1856***

Das furchtbare Gewitter und Hagelwetter am 14 ten August 1856 betreffend. In diesem Jahre hatte man ungewöhnlich viele Gewitter, welche durch stete schwüle Hitze veranlasst wurden.

Am 14. August aber fingen solche des Morgens früh an, stiegen südwestlich auf und zogen fast alle seitwärts ins Hessische und Lippische hinüber.

Eine sehr drückende Hitze herrschte stets fort bis gegen 7 Uhr abends. Jetzt stieg abermals in jener Richtung ein schauerhaft aussehendes Gewitter auf, und nach etwa 15 Minuten wurde solches vom Winde rasch getrieben.

Der ganze Himmel verfinsterte sich, und es wurde so finster, dass es Nacht zu sein schien. Auf einmal erhob sich ein solcher Sturm, dass der Regen mit Schlossen gleichsam herabstürzten und die Häuser krachten.

Dieses Wetter dauerte kaum 10 Minuten, und als solches vorüber war, sah man in der Gegend vom Weißholze den Boden weiß, als ob es geschneit hätte, und einen gewaltigen stark riechenden Nebel. Am folgenden Tag kamen schreckliche Nachrichten an, dass die Feldfrüchte von 13 Ortschaften in einer Meile, Breite von Scherfede ab bis zur Bühner Grenze theils total, theils zur Hälfte verhagelt seien.

**In Ossendorf allein sollen einhunderttausend Stück Ziegeln auf den Dächern, die Hasen und Hühner im Felde todgeschlagen, und Stücker Eis wie Gänse und Hühnereier groß gefallen sein.**

Die hiesige Feldmark hatte nach der Nordseite hin ziemlich, im Übrigen nur wenig gelitten. Aber sämtliche Früchte, welche bis dahin noch grün waren,

Quelle:  
Dorfchronik von Daseburg

---

In der Ossendorfer Dorfchronik fehlen die Jahre 1855 bis 1875!!!

---

### **Verkauf von Wendehals Bilder:**

Von einer ehemaligen Ossendorfer Einwohnerin werden zwei Gemälde unseres Malers August-A. Wendehals zum Kauf angeboten.

Es handelt sich um die Motive: „DIE ALTE DIEMELBRÜCKE MIT HEINBERG“  
sowie „FLUSSLANDSCHAFT“

Bei Interesse wende man sich an:

Birgit Lauer (geborene Hartmann)  
Siegener Str. 28  
57399 Kirchhunden  
Telefon: 02723 / 3737

## ***Bericht über die Ausgrabungen an der Asseler Burg***

Fortgesetzt wurden die 2003 auf der Wüstung Aslen bei Warburg-Ossendorf (Kreis Höxter) begonnenen Ausgrabungen (H.-W. Peine, T. Pogarell). Im Mittelpunkt der Untersuchungen standen jetzt die beiden Burganlagen.

So wurde das von einem breiten Befestigungsgraben umgebene Areal der um 1200 errichteten Burg vollständig freigelegt. Siedlungsspuren des 8. bis 12. Jahrhunderts belegen, dass die Burg auf einer alten Hofstelle errichtet wurde.

Unterteilt war die lang ovale Burg durch einen Graben mit begleitender Palisade. Innerhalb des Außengrabens ließen sich keine weiteren Spuren einer Befestigung nachweisen, da die Erdmassen des ursprünglich vorhandenen Burghügels bereits im späten Mittelalter zur Auffüllung des Außengrabens verwendet worden waren. So fand sich dort der Abbruchschutt von hölzernen und steinernen Gebäuden, die durch Brand zerstört wurden. Zahlreiche Armbrustbolzen im Brandschutt deuten auf eine kriegerische Auseinandersetzung hin.

**Wahrscheinlich in direkter Nachfolge wurde etwas nördlich der alten Burg eine neue Anlage errichtet, deren Mittelpunkt ein 17,50 m mal 10 m großes „steinernes Haus“ bildete. Im Zuge der Grabungskampagne konnte das bis zu sieben Meter hoch erhaltene und 1,40m starke aufgehende Mauerwerk fotogrammetrisch dokumentiert werden.**

Des Weiteren wurden seine nördliche Stirnwand und die östliche Längswand freigelegt. In der Nordwand fanden sich innen zwei Lichtnischen. Der Zugang zum Erdgeschoss erfolgte von Osten einerseits durch eine 1,20 m breite Tür direkt an der Südecke des Gebäudes, andererseits durch einen der Ostwand mittig vorgelagerten 5,20 m mal 3,60 m großen Anbau.

Dieser war über eine 1,50 m breite Tür in seiner südlichen Stirnwand zu betreten. Anbau und Erdgeschoss des „steinernen Hauses“ hatten Böden aus Bruchsteinplatten und standen über eine 1,20 m breite Tür miteinander in Verbindung. Auf dem Plattenboden fand sich umfangreiches spätmittelalterliches Fundgut, unter anderem eine Viehlocke und zwei Rädchensporen.

Unser Dank gilt der Altertumskommission für Westfalen, die die fotogrammetrischen Arbeiten finanzierte, und den Grundstückseigentümern, der Familie Stefanie, sowie der Stadt Warburg; ihnen sei besonders für ihr freundliches Entgegenkommen gedankt.

### Quelle:

Jahresbericht für das Jahr 2004  
Westfälisches Amt für Archäologie  
Landesmuseum und Amt für Bodendenkmalpflege  
Altertumskommission für Westfalen

## ***Aus der Geschichte von WESTFALEN***

### Der Provinz fehlen natürliche Grenzen und Mittelpunkte:

Im Norden geht sie in die Norddeutsche Tiefebene über. Nur Grenzsteine zeigen, wie weit Westfalen reicht. Im Osten bildet die Weser von Herstelle bis Höxter die Grenze; sie wendet sich dann in weitem Bogen ab, um Teile von Braunschweig und Hannover zu entwässern und dann von Vlotho bis Schlüsselburg mitten durch den Kreis Minden zu strömen.

Im Südosten verläuft die Grenze nicht auf dem Kamm, sondern ziemlich willkürlich durch den Osthang der Briloner Höhen, der Hochebene von Winterberg, des Rothaargebirges und der Kalten Eiche.

Die Westgrenze bleibt im Süden 60 km, im Norden 15 km vom Rhein entfernt. Im Nordwesten berührt die Provinz von Anholt bis Gronau die Niederlande.

Die Nachbarprovinz im Westen hat einen Hauptstrom (Rhein), dem alle Gebirge und Siedlungen die Abwässer senden. Durch ihn werden die Teile der Provinz untereinander und mit dem Rest der Welt in Verbindung gebracht.

Westfalen fehlt ein einheitliches Stromsystem. Seine Wasser fließen strahlenförmig von den Quellgebieten des Rothaar-, Ebbegebirges und des Teutoburger Waldes dem Rhein, der Weser und der Ems zu. Dazu können die Nebenflüsse nur auf kurze Strecken und nur wenige Monate des Jahres von Kähnen und kleinen Schiffen befahren werden. Selbst Weser und Ems sind so flach, dass Letztere nur von Greven und Erstere nur von Karlshafen an einige Bedeutung für Güter- und Personenverkehr hat.

### Welches sind die Kräfte die Westfalen zur Einheit formten?

Westfalens Bevölkerung ist blutverwandt und mit seinem Boden in vielhundertjähriger Arbeit verwachsen. So ist es denn zutreffend, was Tacitus berichtet, dass die Bevölkerung Westfalens die ursprünglichste ist, und dass sie sich von der Mischung mit anderen Völkern freigehalten hat. Es waren und sind wertvolle Männer und Frauen, die aus von Wisent, Urochs und Bär bewohnten Wäldern und Sümpfen fruchtbare Felder und Wiesen schufen, im Schweiß ihres Angesichtes den dünnkrummigen Gebirgs- und sumpfigen Moor- und den kargen sandigen Heideboden in einsame, von Eichen umsäumte Gehöfte wandelten.

Es sind die Menschen, die noch heute singen:

***Wir haben keine süßen Reden und schöner Worte Überfluss,  
und haben nicht so bald für jeden den Brudergruß und  
Bruderkuss.***

Westfalen hat eine reiche Geschichte, die von großen edlen Männern getragen wird und deren Andenken stets im Volksbewusstsein lebt.

Von der Höhe des Teutoburger Waldes schaut HERMANN DER CHERUSKER mit erhobenem 7 m langem Schwert und trutzigem Blick und hämmert es den Hunderttausenden, die seiner Größe huldigen und seiner Befreiungstat gedenken mit flammenden Worten ein:

**DEUTSCHE EINIGKEIT MEINE STÄRKE,  
MEINE STÄRKE DEUTSCHLANDS MACHT.**

## ***Programm des Sportfestes vom 30. Juni – 02. Juli 2006***

**Freitag, den 30.06.2006** ab 17.00 Uhr Übertragung Fußball-WM auf Großbildleinwand evtl. Viertelfinale Deutschland gegen?

Ab 19.00 Uhr **Alte-Herren-Traditionsmannschaft gegen SV Rimbeck**

(Einlagespiel zum 20. Jubiläum der Alten-Herren des SV Ossendorf)

anschließend **„Alte-Herren-Jubiläumsparty“**

**Samstag, den 01.07.2006** ab 15.00 Uhr „**Fußball-Dorfmeisterschaften der Straßen**“  
Dorfmeisterschaften im Fußball der Ossendorfer Straßenzüge

ab 18.00 Uhr Einlagespiel der **2. Senioren-Mannschaft/Alte-Herren des SV Ossendorf** gegen **SV Hohenwepel II**

evtl. ab 17.00 Uhr **Übertragung Fußball-WM auf Großbildleinwand**  
evtl. Viertelfinale Deutschland gegen?

**Sonntag, den 02.07.2006** ab 13.00 Uhr **Mini-Kicker-Turnier** der Bambini-Mannschaften des SV Ossendorf gegen Hohenwepel, Welda und Dössel

ab 14.00 Uhr **Jugend-Tennisturnier der 10-15-jährigen und Torwandschießen** am Tennisheim

ab 15.00 Uhr **Vorlesestunde und Ausstellung der kath. Pfarrbücherei** zum Thema Fußball im Tennisheim

ab 15.00 Uhr **Einlagespiel der E-Jugend des SV Ossendorf**

ab 15.30 Uhr **Einlagespiel der F-Jugend** gegen **SV Sudhagen**

ab 16.00 Uhr **Einlagespiel der 1. Senioren-Mannschaft** SV Ossendorf gegen DJK Kleinenberg II

Für das leibliche Wohl wird an allen Tagen des Sportfestes gesorgt. Kaffee und Kuchen steht am Sonntagnachmittag bereit.

Über eine rege Beteiligung der Dorfgemeinschaft am erstmalig gemeinsam stattfindenden Sportfest des SV Teutonia Ossendorf und des TC Heinberg Ossendorf würden wir uns sehr freuen.

## Informationsabend zum Thema

# BORRELIOSE –

eine heimtückische durch Zecken  
übertragene Krankheit

**Mittwoch, den 21. Juni um  
19.30 Uhr im Pfarrheim**

Referentin: Frau Edeltraud Andree,  
**Leiterin der Borreliose - Selbsthilfegruppe**  
Warburg (Unkostenbeitrag 2,-- €)

Weitere Informationen auch im Internet: [www.borreliose.de](http://www.borreliose.de)

---

### Weitere Veranstaltungen der kfd:

- So. 20.08. **Halbtagesausflug zur Landesgartenschau nach Bad Wildungen**  
Abfahrt um 10.30 Uhr ab Kirche  
Rückkehr gegen 19.00 Uhr  
Eintritt u. Buskosten für Mitglieder 18,00 €  
für Nichtmitglieder 19,00 €  
Anmeldungen bei: K.Berendes Tel. 8312 oder M.Andelefski Tel.5676  
Auch Kinder können mitfahren!
- Do.21.09. **Diözesanwallfahrt nach Werl**
- Sa. 21.10. **Frauenfrühstück im Pfarrheim**
- Di.31.10. **PATCHWORK mit Rita Janfrüchte**

## ***Die Paderborner Hochfläche und die Warburger Börde***

### Grenzen:

Sie wird begrenzt im Westen von Eggegebirge, Weser, Emmer und **Diemel**. Das Gebiet hat den Namen von seiner Zugehörigkeit zum Bistum Paderborn.

### Bodengestaltung:

Begrenzende Gebirge: Die Egge beginnt im Norden mit dem Vemerlstoot (464 m). Egge und Teutoburger Wald stimmen in Aufbau und Entstehung überein. Nach Osten und Westen sendet die Egge Ausläufer aus. Die westlichen flachen sich schnell zur Münsterländer Bucht ab. Die östlichen Ausläufer verbinden die Egge mit dem Weserbergland.

**Die Paderborner Hochfläche ist eine Fortsetzung der Ravensberger Mulde. Nur liegt die Paderborner Hochebene etwa 100 m höher als die Ravensberger Mulde. Die im östlichen Teil der Ravensberger Mulde auftretende Neigung zur Hügel- und Bergbildung steigert sich. Aus dem welligen wird ein hügeliges Gelände. Die Ebenen tragen den Charakter der Hochfläche. Daraus ragen Kuppen hervor. Desenberg (345 m) bei Warburg, Hoher Berg bei Borgentreich. Von ihnen erblickt das Auge fruchtbare Ebenen (Warburger Börde), ertragreiche Täler, schön bewaldete Hügel, sagemumwobene Burger und Klöster.**

*"Im Desenberg bei Warburg, einem kahlen Basaltkegel mit herrlicher Aussicht, ruht der Sage nach Karl der Große in Jugendfrische."*

### Bewässerung:

Die Südwinde sind durch die höheren Gebirge des Sauerlandes zur Wasserabgabe gezwungen worden. In der Paderborner Hochfläche sind sie daher trockene und regenarme Winde. Die Westwinde geben an der Egge ihren Wassergehalt ab. Büren und Paderborn haben etwa 1000mm Niederschläge. Die Paderborner Hochfläche liegt im Regenschatten der Egge und erhält nur 700-750mm Niederschläge. Etwas spärlich ist das Land zwischen Diemel und Nethe mit Regen bedacht.

Entwässert wird die Landschaft durch die **Weser**. Mit einem kühnen Bogen tritt dieser von der Quelle bis zur Mündung echt deutsche Fluss bei Herstelle in Westfalen ein. Schon vorher hat ihm die **Diemel** bei Karlshafen ihre Wasser zugeführt. Die von links herantretenden Schichtenköpfe drängen die Weser auf die Grenze zwischen Braunschweig und Westfalen. Durch Bever und Nethe verstärkt, kehrt sie bei Corvey auf westfälischen Boden zurück und durchströmt in kühnen Windungen eine an Naturschönheiten reiche, durch Sage, Kriegs- und Kulturgeschichte bekannte Gegend (Höxter, Corvey, Holzminden). Oberhalb Hameln fließt ihr die Emmer zu.

### Ortskunde:

WARBURG = Wartburg (6.800 Einw.), in fruchtbarer Umgebung, Obstverwertungsanstalt, Landwirtschaftliche Schule, Zucker- und Papierfabrik. In der Nähe des Desenberges.

### **Quelle:**

Realienbuch für Volksschulen Ausgabe A Nr. 143 aus dem Jahre 1939



## Die Ossendorfer Schriftenreihe

### Bisher erschienen:

- |            |  |
|------------|--|
| Heft Nr. 1 | Ossendorf in preußischer Zeit<br>sowie Verordnungen und Anleitungen<br>zur Führung von Ortschroniken |
| Heft Nr. 2 | Ossendorf und die Diemel   |
| Heft Nr. 3 | Ossendorf und seine Geschichte   |
| Heft Nr. 4 | Schützenwesen in Ossendorf   |
| Heft Nr. 5 | Alte holländische Straße /<br>Bundesstraße 7 in Ossendorf  |
| Heft Nr. 6 | Ossendorf im Dreißigjährigen Krieg   |
| Heft Nr. 7 | Heinturm, Heinberg, Heinturmbaude  |
| Heft Nr. 8 | Fränkischer Friedhof in Ossendorf  |
| Heft Nr. 9 | Juden in Ossendorf   |

### **in Vorbereitung:**

- |             |                      |
|-------------|----------------------|
| Heft Nr. 10 | Schlacht am Heinberg |
|-------------|----------------------|

**Diese Schriftenreihe erscheint in loser Folge und ist zum Preis von 1,-- € beim Herausgeber Erwin Dübbert zu erwerben.**